

Ziegler, Christiana Mariana von: Mopß sitzt recht straff zu Pferd, wenn er bißwe

- 1 Mopß sitzt recht straff zu Pferd, wenn er bißweilen reit,
- 2 Die Gassen sind so schmal, die Strassen nicht recht breit,
- 3 Und wann die Marilis sich an dem Fenster zeigt,
- 4 So sieht man, wie sich gleich der straffe Ritter beuget.
- 5 Da denckt der arme Tropf, wie wohl er ihr gefiel;
- 6 Nein, Ritter, du verfehlst den rechten Zweck und Ziel,
- 7 Denn man verliebt sich nicht so gleich in Staats-Peruquen,
- 8 In einen grossen Hut, den Busch und Federn schmücken.
- 9 In ein bordirtes Kleid und Strumpff mit Gold gestickt,
- 10 Weil doch der Beutel oft gar mager ausgespickt.
- 11 Wer deine Prahlerey, dein dürfftig Wesen kennet,
- 12 Der spottet deiner Pracht, wenn Gaul und Herre rennet.
- 13 Man weiß, daß nur dein Staat mit Borgen anschafft,
- 14 Worein sich Marilis vermuthlich nicht vergafft.
- 15 Jedoch will diese nicht, so gibts wohl andre Tocken,
- 16 Die man durch Prung und Staat weiß listig anzulocken.
- 17 Wie mancher zeigt sich so prächtig unsrer Welt,
- 18 Daß jeder ihn vor reich und starck begütert hält,
- 19 So lange biß das Volck, zu seinen Spott, erfähret,
- 20 Daß eine Compagnie von Weibern ihn ernähret.
- 21 Geniessest du nun auch ein solch Stipendium,
- 22 So wär es in der That recht abgeschmackt und tumm,
- 23 Wann du die Hüner liest, die dich ernehren, stehen,
- 24 Und unterdessen woltst nach frembden Höfen gehen.

(Textopus: Mopß sitzt recht straff zu Pferd, wenn er bißweilen reit. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus>)